

Warum der freiwillige Kostenbeitrag für deine CO₂-Emissionen einen Stein ins Rollen bringt...

Die aktuellen Krisen zeigen auf, dass die bisherige Lebens- und Wirtschaftsweise der Menschheit in den verschiedensten Bereichen an ihre Grenzen stößt. Wie aber den Wandel zu einer nachhaltigen Gesellschaft gestalten? Schlüsselfrage ist, wie es zu einem gesetzlich verpflichtenden Rahmen einer klimaverträglichen Kreislaufwirtschaft kann. Nach einhelliger Meinung von allen Experten ist der effektivste Hebel dafür ein ordnungspolitischer Rahmen in Kombination mit einer verursachergerechten, gesetzlichen CO₂-Bepreisung. So kann auf demokratische Weise eine maximale Entscheidungsfreiheit für Wirtschaft und Haushalte sichergestellt werden.

Die Plattform KLIMACENT wurde entwickelt, um den Aufbau einer naturverträglichen und ökosozialen Kreislaufwirtschaft zu beschleunigen. Um dieses Ziel Wirklichkeit werden zu lassen, braucht es Pioniere: Menschen und Unternehmen, die einen Schritt zur Kostenwahrheit bei Energie, Lebensmittel und Ressourcenverbrauch vorausgehen. Als verbindendes Handlungsfeld bietet sich dafür der „freiwilligen CO₂-Kostenbeitrag“ an, da alle Menschen und Organisationen durch ihre Aktivitäten CO₂-Emissionen verursachen.

Der KLIMACENT ist ein mehrfach wirksames Instrument: durch die „Schwarmfinanzierung“ wird der geringe Beitrag jedes einzelnen zu einer wirksamen Finanzkraft verstärkt, welche die Investitionen in eine klimaneutrale Infrastruktur in der Region beschleunigt. Durch die öffentlich dokumentierte Werthaltung des individuellen Engagements entsteht eine „Bottom up Bewegung“ bzw. eine „kritische zivilgesellschaftliche Masse“. Erst auf dieser Basis wird es den politischen Gremien möglich, die erforderlichen Gesetze und Verordnungen festzulegen, die für alle gelten. In Ergänzung zur wirksamen CO₂-Bepreisung wird damit eine Investitions- und Planungssicherheit geschaffen, welche Voraussetzung für eine rasche Transformation zur umfassenden Nachhaltigkeit ist.

KLIMACENT-Kundinnen übernehmen somit Verantwortung für die selbst verursachten CO₂-Emissionen. Ihre „Spende an die Zukunft“ kann dabei je nach Interessenslage einem Themen- oder Regionalfonds zugeteilt werden. Die Ermittlung der Betragshöhe erfolgt entweder selbstbestimmt oder auf Basis eines CO₂-Rechners. Für Unternehmen wird der jährlich ansteigenden CO₂-Kostenbeitrag auf Basis eines auditierten Energie- oder Umweltberichtes sowie eines jährlich ansteigenden CO₂-Preis festgelegt.

Unterstützt werden mit dem KLIMACENT Projekte, welche einen Finanzierungsbedarf nachweisen und sich auf der Plattform präsentieren, egal ob sie dabei Effizienz, Suffizienz oder Konsistenz (= Erneuerbare Energie) zum Ziel haben. So gibt es Themenfonds für nachhaltige Waldbewirtschaftung, Biolandbau, Holz- und Leimbau, Energiespeicher, Moorschutz – aber auch für, Klima-Bildung, Klima-Kunst, Klima-Gesundheit-Soziales, Klima-Recht sowie Klima-Initiativen/Innovationen.

In Vorarlberg wurden mit diesem Instrument, welches volle Transparenz und zweckgemäße Verwendung der „privaten Fördergelder“ gewährleistet, bereits wichtige wirtschaftspolitische Erfolge realisiert. Der KLIMACENT ist als KEM/Klar-Leitprojekt des Energie- und Klimafonds Österreich ausgewählt worden, um die breite Anwendung als Crowdfunding-Plattform für regionale Klimaschutzprojekte zu ermöglichen.